

11. Große rosa Marmortafel (Fig. 265). Darinnen in vertieftem Mittelfelde kräftiges Relief eines spreizbeinig stehenden Ritters in voller Rüstung mit der Rennfahne, neben ihm Wappen. Vier weitere Wappen in Vierpaßfeldern in den Ecken der Umrahmung. Virgilius Überackher zum Sighartstain 1532 (ausführliche Beschreibung bei WALZ 149).

Fig. 265.

12. Daneben großes Wandgrab aus rotem Marmor und Kehlheimerstein (Fig. 266). Rechteckiger Rahmen-aufbau mit Ohren und seitlich einfassenden Volutenbändern mit Fruchtschnüren. In der Rahmung unten Doppelwappen und Stundenglas. Darüber Relief aus Kehlheimerstein: Heimsuchung, rechts Zacharias unter einer Türe stehend; landschaftlicher Hintergrund mit Burgen. Über Inschriftattika mit seitlichen Konsolen ein durch eine Pyramide über Aufsatz gesprengter profiliertes Flachgiebel. Unter der Sohlbank breitovale Inschrifttafel in Volutenrahmung. Elisabeth Khuninn geb. Freifrau Thanhauser, 1606 (WALZ 244 a).

Fig. 266.

13. Darunter Breitpostament aus rotem Marmor mit seitlichen Totenköpfen mit Schlangen in hohem Relief, dazwischen breitovale Inschrifttafel: Rosina Leopotingerin 1634 (WALZ 351).

14. Rote Marmortafel, die durch eine Reihe von acht Wappenschilden mit Schriftbändern geteilt wird; oben in einer von Pilastern eingefassten Segmentbogennische Relief, Kruzifixus mit knieendem Ritter und reichem Wappenschild. Unten Inschrifttafel in Rollwerkrahmung mit Masken und Fruchtbuketts. Hanss Görg Überäckher 1572 (WALZ 196).

15. Darunter rote Marmortafel, die oben eine Inschrifttafel in Rollwerkrahmung mit geflügelter Löwenmaske, unten in einer von Pilastern eingefassten Segmentbogennische einen geflügelten weiblichen Genius mit zwei Wappen enthält. Leonhart Khöpfersberger 1602 und sein Frau Margareta Prennerin 1608 (WALZ 282).

16. Daneben rote Marmortafel, die in der oberen Hälfte in segmentbogig abgeschlossenem, vertieftem Felde einen Kruzifixus in Relief mit einer Reihe männlicher und weiblicher kniender Stifter enthält. Martin Pegcus von Pillichgraczs (das Datum fehlt) und seine Gattin Katarina Lobenstainin 1554 (WALZ 172).

17. Darunter großes rotes Wandgrab, dessen unterer, rechteckiger Teil über Volutenkonsolen aufsteht und an der Vorderseite ein von geschuppten Ohrmuscheln gerahmtes und von zwei Putten gehaltenes Inschriftschild trägt, das ein großes Cherubsköpfchen bekrönt. Seitlich von diesem angesetzte Wappenschilde (einer fehlt). Darüber aus gelb gefirnißtem Stein rundbogig geschlossenes Relief in vertieftem Feld, das durch ein Volutenband in einen staffelartigen Unterteil mit knienden Stiftern vor Draperie mit Cherubsköpfchen und einen größeren Oberteil mit Pietà und zwei Putten (nach der carracesken Komposition) enthält, im Hintergrunde Tempelarchitektur, um den Kruzifixus Wolken und zwei Engel. Das Relief wird von zwei Steilvoluten gerahmt, die in Cherubsköpfchen auslaufen. Christoph Schmitmayr 1608. Sehr abgeschlagen (WALZ 283).

18. Daneben großes rotmarmorernes Grabmal (Fig. 267). Breite, niedrige Staffel, an den Ecken mit wappenhaltenden Löwen besetzt, in der Vorderfläche Relief eines liegenden Totengerippes mit Spruchband: *Vicit Leo de Tribu Iuda* und einem Löwen, der einen Wappenschild mit Sanduhr und Gebeinen hält. Über blattbesetztem Gesimse rechteckige Tafel, deren unterer Teil eine quadratische Inschrifttafel in reicher Rahmung, in deren Rollwerk Putten spielen, enthält. An den seitlichen, einfassenden Pfeilern sind übereinander je zwei Engel mit Werkzeugen der Passion skulpiert und durch ein gerahmtes Medaillon getrennt. Im oberen

Fig. 267.

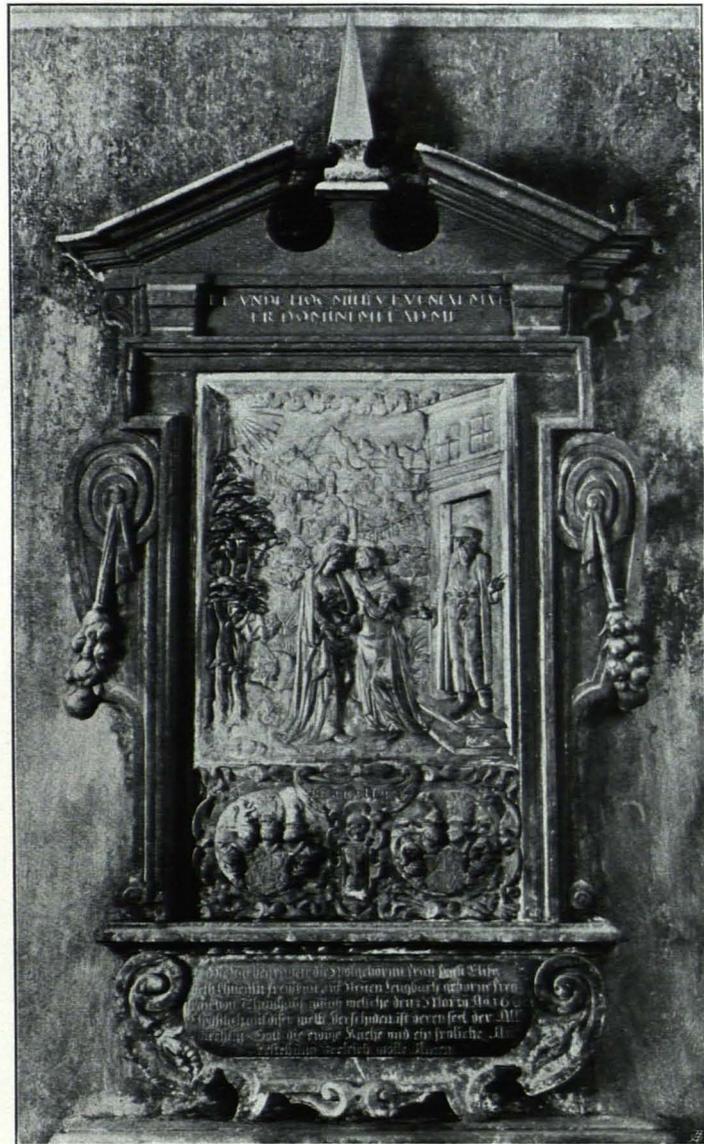


Fig. 266

Margaretenkapelle, Grabmal der Frau Elisabeth Khuen (S. 179)